



Zoo Zürich

Zürichbergstrasse 221

CH-8044 Zürich, Switzerland

Telefon: +41 (0)44 254 25 00

Telefax: +41 (0)44 254 25 10

E-Mail: zoo@zoo.ch; medien@zoo.ch

Web: www.zoo.ch/medien

NOTIZEN ZUM PRESSE-APÉRO VOM 17. MÄRZ 2010

Einblick in den Berufsalltag der Tiere

Wir zeigen, wie Tiere leben

Der Zoo Zürich will dem Menschen die Tiere näher bringen und auf eine kompetente Art zeigen, wie wir uns alle für den Erhalt der Tierwelt und der Natur einsetzen können. Im Bewusstsein, dass wir Menschen letztlich nur das schützen, was wir lieben und wir nur das lieben können was wir kennen, und wir nur das kennen, was man uns beigebracht hat (Baba Dioum), wollen wir mit diesem neuen Programm nicht nur das Tier, sondern auch seine Art zu leben, sein Umfeld, seine Gefährdung und mögliche Schutzmassnahmen aufzeigen. Dazu hat der Zoo Zürich mit Unterstützung der Tiergarten-Gesellschaft (TGZ) ein Team unter der Leitung von Kuratorin Cordula Galeffi aufgebaut. Dieses Team plant, trainiert und präsentiert diese für die Tiere wie für die Besucher spannende neue Attraktion.

Mit den neuen Tierpräsentationen soll der Besucher noch näher an die Tiere, deren natürliches Verhalten und deren Fähigkeiten herangeführt werden.

Wussten Sie, dass sich lausende Affen nicht der Läuse wegen lausen, sondern soziale Bindungen knüpfen und stärken? Oder dass Asiatische Zwergotter mit den Händen im Schlamm nach Muscheln tasten und diese im klaren Wasser waschen, bevor sie sich darüber her machen? Wussten Sie, dass bei den Nasenbären die Weibchen eigene Gruppen bilden, Männchen nur kurzzeitig in ihrer Nähe tolerieren und gemeinsam Fressfeinde abwehren? Der Berufsalltag der Tiere ist voller solcher Beispiele.

Das natürliche Verhalten der Tiere äussert sich in verblüffenden und spannenden Vorgängen, welche durch die Anpassung der Tiere an ihren Lebensraum entstanden sind. So vielfältig die Lebensräume sind, so vielfältig präsentieren sich auch die natürlichen Verhaltensweisen. Mit naturnahen und gut eingerichteten Anlagen wird den Tieren im Zoo natürliches Verhalten ermöglicht, damit sie ihren Beruf ausüben können. Wo Anlagen an ihre Grenzen stossen, weil sich der natürliche Lebensraum noch variabler präsentiert, kommen im Zoo Verhaltensanreicherungen zum Einsatz. Sie bieten zusätzliche Reize und fordern und fördern gezielt die natürlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Tiere.

In den neuen Tierpräsentationen steht das natürliche Verhalten im Zentrum. Durch den Einsatz von Verhaltensanreicherungen wird eine Situation geschaffen, die spannende Verhaltensweisen hervorruft, welche von Tierpflegern oder Zoologen vor Ort live kommentiert werden. Besucher erleben Brillenbären, die auf der Suche nach einem Honignest hoch oben in den Bäumen klettern, Riesenschildkröten, die über Steine und Baumstämme kraxeln, wühlende Schweine, rennende Hühner, jagende Fischotter und natürlich fehlen auch die oben beschriebenen Zwergotter und Nasenbären nicht. Die Besucher erfahren dabei mehr über die Biologie der Tierart, ihre Bedrohung im Freiland, über die Haltung im Zoo und die Eigenheiten der einzelnen Tiere. Denn der Zoo möchte mehr erreichen, als seine Besucher nur zu verblüffen. Die Präsentationen sind ein weiteres Mittel, um die Besucher für die Tiere zu begeistern und sie gleichzeitig für die akute Bedrohung der Tiere und ihrer Lebensräume zu sensibilisieren.

Das Programm der Tierpräsentationen wird von einem Team aus Tierpflegern und Zoologen durchgeführt. Ermöglicht wurden die Tierpräsentationen im Zoo Zürich durch die Tiergarten-Gesellschaft, welche das Projekt während drei Jahren finanziert. Einmal mehr verhilft die Tiergarten-Gesellschaft (TGZ) dem Zoo also zu einer weiteren Attraktion. Ein buntes Programm mit über zehn verschiedenen Tierpräsentationen startet am 1. April – und dies ist kein Scherz! Von Dienstag bis Sonntag finden mehrere Präsentationen täglich statt. Das aktuelle Wochenprogramm ist unter www.zoo.ch/tierpraesentationen abrufbar. Die einzelnen Präsentationen dauern ungefähr 15 Minuten und sind für alle Besucher kostenlos.

Zwei Tierpräsentationen seien an dieser Stelle näher vorgestellt:

Tierpräsentation Nasen- und Brillenbären

Während die männlichen Nasenbären Einzelgänger sind, schliessen sich die Weibchen in geselligen Gruppen von bis über 20 Tieren zusammen. Sie pflegen engen Kontakt untereinander, putzen sich gegenseitig und zeigen ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Mit ihrer beweglichen und geruchsempfindlichen langen Nase stöbern sie im Unterholz nach Früchten, Insekten und anderer Nahrung. In der Tierpräsentation suchen die Nasenbären auf den Bäumen nach zuvor vom Tierpfleger platzierten und versteckten Fleischstücken und zeigen so ihre ausgezeichneten Kletterfähigkeiten.

Während die Nasenbären noch ihr Futter verzehren, hat der Tierpfleger bereits die Anlage für die Brillenbären vorbereitet. Hoch oben klebt Honig an den Eichenstämmen, in der ganzen Anlage sind Frucht- und Gemüsestücke auf Büsche aufgesteckt und unter Sträuchern verstreut. Und weil Brillenbären gerne mit ihren Krallen arbeiten, hat der Tierpfleger mit Rosinenmus gestopfte Holzrugel an metallenen Halterungen fixiert. Dann kommen die Brillenbären auf die Anlage. Eine Tierpflegerin erklärt und kommentiert das Geschehen. Brillenbären sind die einzige Grossbärenart in Südamerika. Sie kommen in den Anden vor, bis in Höhen von über 4000 Meter ü. M. An ihrer hellen und individuellen Brillenzeichnung im Gesicht erkennen sich die Brillenbären. Sie sind Allesfresser und klettern sicher und zielstrebig auf Bäumen, zum Beispiel um ein vermeintliches Honignest zu plündern. Die am Boden fixierten Holzrugel reissen sie unter Einsatz der starken Krallen auf und schlecken das Rosinenmus heraus. Ihr Job ist dann aber noch nicht getan. So gilt es noch die verstreuten Frucht- und Gemüsestücke aufzuspüren.

Brillenbären werden von der internationalen Naturschutzorganisation IUCN auf der Liste der bedrohten Arten geführt. Ihr Lebensraum in den Anden wird mehr und mehr zum Kulturland umfunktioniert und noch immer werden Tiere getötet. In allen Verbreitungsländern wurden der Brillenbär unter Schutz gestellt und mehrere Schutzgebiete eingerichtet, die nun erweitert und vernetzt werden sollen.

Tierpräsentation Galapagos-Riesenschildkröten

Rund 1000 km westlich der ecuadorianischen Küste liegen die vulkanischen Galapagos-Inseln, deren geografische Isolation zur Entstehung einer einmaligen Flora und Fauna führte. Eine Vertreterin davon ist die Galapagos-Riesenschildkröte, die sich im Zoo Zürich erfolgreich fortpflanzt. Das Zuchtpaar Jumbo und Nigrita bildet denn auch den Mittelpunkt dieser Tierpräsentation. Mit den beiden wurde ein sogenanntes Targettraining aufgebaut. Jede Schildkröte hat ihr eigenes Target (engl. Ziel). Berührt das Tier dieses Target, erhält es eine Belohnung und folgt diesem Target weiter. Mit dem Targettraining werden die Schildkröten aktiviert und animiert, sich zu bewegen. Besucher können beim kommentierten Targettraining zusehen und erleben, dass Schildkröten gar nicht so langsam sind und sogar grössere Hindernisse überwinden können. Ausserdem erfahren sie Spannendes über diese urtümlichen Riesen und wie sich der Zoo mit der Partnerorganisation „Freunde der Galapagos Inseln Schweiz“ mit Sitz im Zoo Zürich für den Schutz dieser einmaligen Tier- und Pflanzenwelt einsetzt.

Für weitere Informationen:

Dr. Alex Rübel, Direktor, Zoo Zürich

Cordula Galeffi, Kuratorin Verhaltensanreicherung, Zoo Zürich

Telefon 044 254 25 00, medien@zoo.ch

Texte und Bilder sind elektronisch erhältlich unter www.zoo.ch/medien